



(12) Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 17 Absatz 1 Patentgesetz

(19) **DD** (11) **254 686 A1**

4(51) A 47 B 3/00

**AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN**

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

---

(21) WP A 47 B / 297 669 7 (22) 16.12.86 (44) 09.03.88

---

(71) VEB Wissenschaftlich-Technisches Zentrum der Holzverarbeitenden Industrie, Zellescher Weg 24, Dresden, 8020, DD

(72) Frost, Steffen, Dipl.-Ing., DD

---

**(54) Verwandelbarer Tisch**

---

(55) Tisch, Verwandelbarkeit, Schreibtisch, Speisezimmertisch, Möbelindustrie, Beschlagsverzicht, Tischplattendreiteilung, Tischplattenausklappbarkeit, Tischuntergestell, Steckbarkeit

(57) Die Erfindung betrifft einen verwandelbaren Tisch für die Verwandelungsfunktionen eines Schreib- und eines Speisezimmertisches und ist in der Möbelindustrie anwendbar. Unter Verzicht auf konventionelle Beschlagstechnik weist ein Schreibtisch eine dreigeteilte Tischplatte auf, die für die Realisierung der Speisezimmertischfunktion harmonikaartig ausgeklappt wird. Das Tischuntergestell ist eine steckbare Bauteilordnung aus insgesamt fünf einzelnen Elementen.

### Patentansprüche:

1. Verwandelbarer Tisch für die Verwandlungsfunktionen eines Schreib- und eines Speisezimmertisches, **dadurch gekennzeichnet**, daß ein verwandelbarer Tisch aus zwei voneinander lösbaren Bauelementgruppen besteht, von denen die eine Bauelementgruppe ein Schreibtisch mit einem an sich bekannten Schreibtischuntergestell konventioneller Bauart und einer dreigeteilten, an den Längskanten der Dreiteilung mit Gelenken oder Scharnieren (9) verbundenen faltbaren Tischplatte ist und von denen die andere Bauelementgruppe ein aus insgesamt fünf Einzelelementen (10, 11) bestehendes, durch Teilezusammenstecken in an sich ebenfalls bekannter Weise montierbares Speisezimmertischuntergestell ist, welches als einzelne Bauelementgruppe in sich statisch instabil, jedoch mit aufliegender ausgeklappter Tischplatte erstgenannter Bauelementgruppe ausgesteift ist.
2. Verwandelbarer Tisch nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die das Schreibtischteil des verwandelbaren Tisches bildende Bauelementgruppe fest mit einem Anschlußobjekt wie einem Korpusmöbelteil oder einer Zimmerwand verbunden ist.
3. Verwandelbarer Tisch nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Fußelemente (10) der das Speisezimmertischuntergestell bildenden Bauelementanordnung Paßstifte (12) aufweisen und daß die Tischplattenteilelemente (2, 3) Paßbohrungen aufweisen.

Hierzu 3 Seiten Zeichnungen

### Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft einen verwandelbaren Tisch für die Verwandlungsfunktionen eines Schreib- und eines Speisezimmertisches.

### Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

National und international sind verschiedenartigste technische Lösungen für verwandelbare Tische bekannt, wobei aber eine Funktionskombination von Schreib- und Speisezimmertisch nicht ermittelt werden konnte. Als typisches Beispiel für einen bekannten konventionellen Lösungsvorschlag zu einem verwandelbaren Tisch sei das EP 0 124 773 (A 47 B 3/083 Int. Cl.) angeführt. Hier besteht ein Tisch aus Tischplatten- und Tischbeinelementen, wobei die Tischplattenelemente miteinander oder mit einem Tischbeinelement gelenkig verbunden sind. Diese nichtlösbare Verbindung der Elemente gestattet das harmonikaartige Zusammenschieben des Tisches auf kleinem Raum, bedingt jedoch — wie bei allen bekannten technischen Lösungen zu verwandelbaren Tischen — besondere Beschläge oder Beschlagsmechanismen, die einerseits stets zusätzliche Kosten verursachen und andererseits verschleißbedingt immer die Gefahr von Funktionsunsicherheiten des betreffenden Möbels in sich bergen. Auch ist der Betätigungsaufwand für die Montage oder Demontage der verschiedenen Funktionszustände der Tische in der Regel vergleichsweise hoch. Der Transport der Tische wird durch die große Masse der nichtdemontierbaren Erzeugnisse erschwert.

### Ziel der Erfindung

Die Erfindung hat einen verwandelbaren Tisch mit den Verwandlungsfunktionen eines Schreib- und eines Speisezimmertisches zum Ziel, der sich hinsichtlich vorgenannter Verwandlungsfunktionen ohne großen Betätigungsaufwand montieren und demontieren läßt, der sich durch eine gute Transportfähigkeit auszeichnet und insgesamt rationell herstellbar ist.

### Darlegung des Wesens der Erfindung

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen wahlweise zum Schreib- oder Speisezimmertisch verwandelbaren Tisch vorzuschlagen, bei dem auf konventionelle Möbelbeschläge oder Beschlagsmechanismen verzichtet wird. Die Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß ein verwandelbarer Tisch aus zwei voneinander lösbaren Bauelementgruppen besteht, von denen die eine Bauelementgruppe ein Schreibtisch mit einem an sich bekannten Schreibtischuntergestell konventioneller Bauart und einer dreigeteilten, an den Längskanten der Dreiteilung gelenkig verbundenen faltbaren Tischplatte ist und von denen die andere Bauelementgruppe ein aus insgesamt fünf Einzelelementen

bestehendes, durch an sich ebenfalls bekanntes Teilezusammenstecken montierbares Speisezimmerstischuntergestell ist, welches letztgenannte als einzelne Bauelementegruppe in sich statisch instabil, jedoch mit aufliegender ausgeklappter Tischplatte erstgenannter Bauelementegruppe ausgesteift ist. Eine besonders hohe Standfestigkeit weist der verwandelbare Tisch dann auf, wenn die Bauelementegruppe des Schreibtischteiles fest mit einem Anschlußobjekt wie einem Korpusmöbel oder einer Zimmerwand verbunden ist. Durch die erfindungsgemäße Ausbildung des Speisezimmerstischuntergestells und dem Verzicht auf das Bemühen um eine eigensteife Einzelbauelementegruppe läßt sich dieses mit wenigen Handgriffen und ohne jeglichen Kraftaufwand in seine fünf Einzelelemente zerlegen, welche so gestaltet sind, daß sie sich mühelos an geeigneter Stelle des Wohnraums, beispielsweise hinter oder unter Korpusmöbeln, unter Polstermöbeln oder anderweitig nichtsichtbar unterbringen lassen. Die Fertigung dieser Einzelelemente ist problemlos realisierbar. Dies trifft ebenso für die Schreibtischeinheit mit der dreigeteilten Tischplatte zu. Zur genauen Positionierung sowie zur Standfestigkeitsverbesserung des Speisezimmerstischuntergestells unter der ausgeklappten Tischplatte sind Tischuntergestell und Tischplatte mit Paßstift bzw. Paßbohrungen versehen.

#### Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll nachstehend an einem Ausführungsbeispiel näher erläutert werden. In den zugehörigen Abbildungen zeigen:

Fig. 1: Bauelementegruppe des Schreibtischteiles

Fig. 2: Bauelementegruppe des Speisezimmerstischuntergestelles

Fig. 3: Kompletter Tisch im Funktionszustand des Speisezimmerstisches

Aus Fig. 1 wird der Aufbau der Bauelementegruppe des Schreibtischteiles mit dem Verbindungssteg 6, den steckverbundenen Tischfüßen 10, der Anordnung der Zargen 4, den zwischen den Zargen 4 angeordneten Schubkästen 8 und der dreigeteilten, aus den Teiltischplatten 1, 2 und 3 bestehenden Tischplatte mit der auf dem Schreibtischuntergestell fest installierten Teiltischplatte 3 ersichtlich. Die Blende 7 verdeckt hierbei die längsseitigen Schmalflächen der Platten 1 und 2 sowie das die Platten 1 und 2 verbindende Scharnier 9. Fig. 2 zeigt die Bauelementegruppe des Speisezimmerstischuntergestelles mit den flächig ausgebildeten, eine U-förmige Breitflächengestalt aufweisenden Tischfüßelementen 10 und den rechtwinklig dazu eingesteckten leistungsförmigen Querverbindungselementen 11. Die Paßstifte 12 der Tischfüßelemente 10 dienen — wie Fig. 3 zeigt — der genauen Positionierung des durch die Teile 10 und 11 gebildeten Gestells unter der ausgeklappten, aus den Platten 1, 2 und 3 bestehenden Tischplatte des zum Speisezimmerstisch verwandelten Möbels.

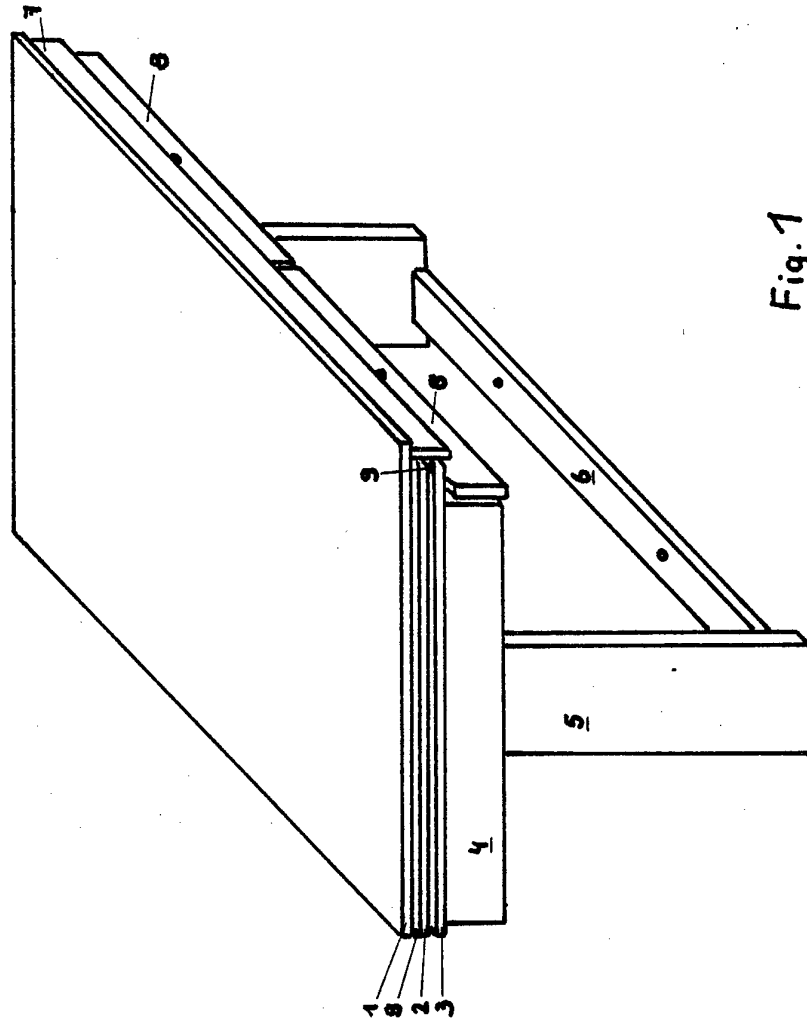


Fig. 1

16.12.86- 395053

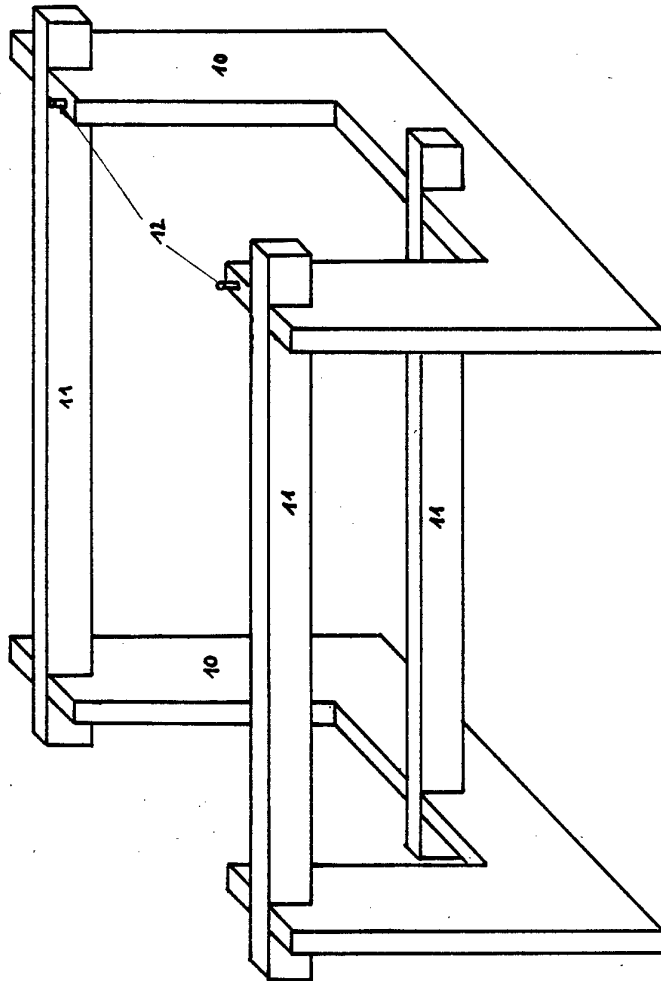


Fig.2

16.12.86- 395053

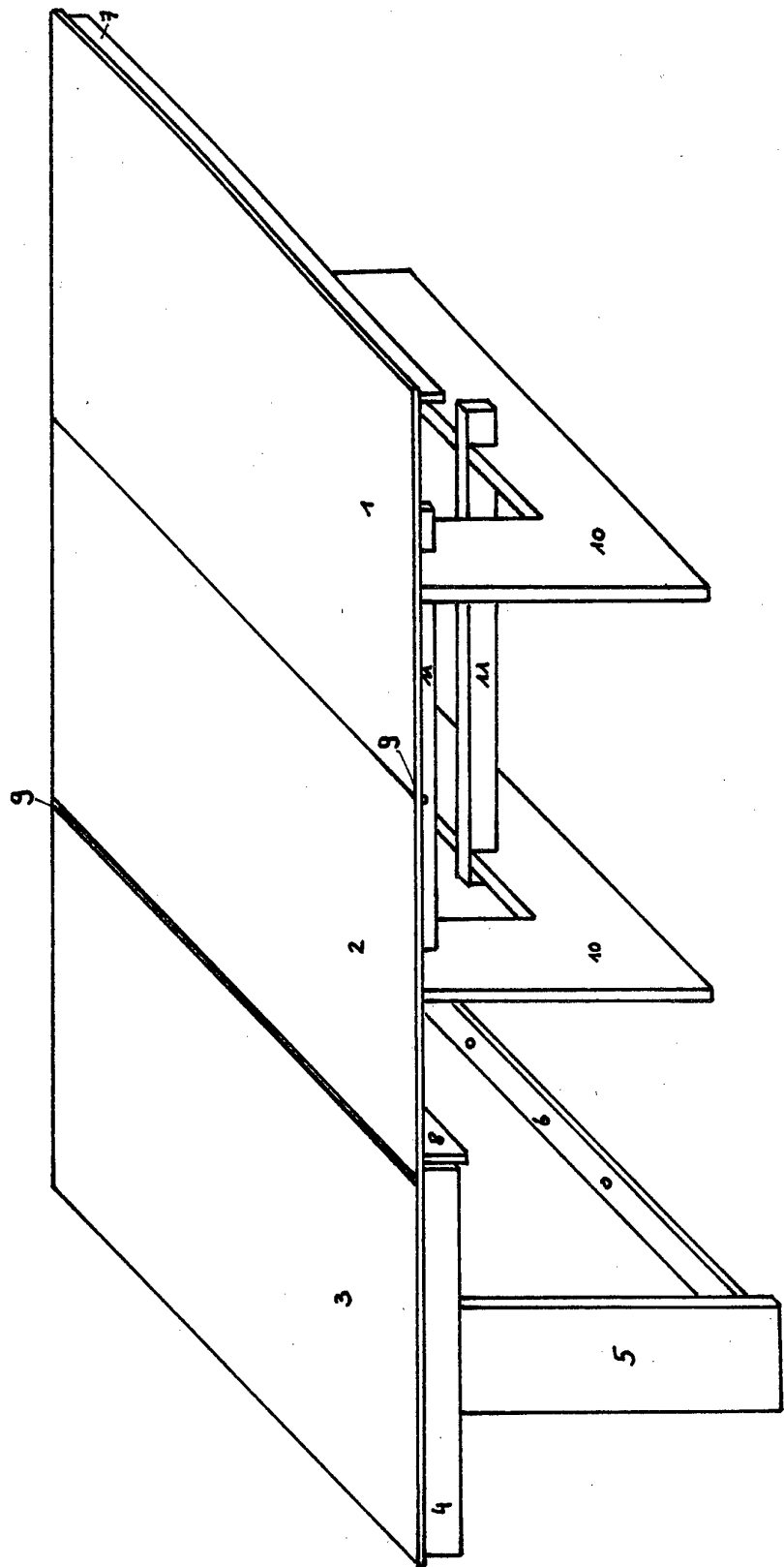


Fig.3